

BAUMFARNKULTUR AUS SPOREN

(Kalthausfarne)

Grundregeln:

- Bis zum Pikieren auf möglichst sterile Bedingungen achten.
- Hitze und Sonne meiden.
- Abrupte Veränderungen der Kulturbedingungen vermeiden.

Substrate

Zur Aussaat reiner Torf mit Zuschlag von scharfem Sand, im Backofen sterilisiert.

Beim Pikieren Torf/Sandzuschlag und 50% Blumenerde.

Danach Blumenerde mit Zuschlag von etwas Torf und etwas Rindenmulch; diese Mischung evtl. noch etwas aufdüngen (wegen der Zuschlagstoffe). Zuschlag mineralischer Stoffe zur Bodendurchlüftung/Drainage empfiehlt sich bei jungen Pflanzen (Perlite, Blähton).

Düngung

Im Sommer eine Grunddüngung mit Osmocote; Zusatzdüngung mit Flüssigdünger. Die Pflanzen haben in vollem Wuchs einen hohen Umsatz; während des Winters nicht düngen.

Mit ersten schwach dosierten Düngergaben kann begonnen werden, wenn die Pflanzen nach dem Pikieren Wachstum zeigen. Dosierung allmählich steigern.

Gießen

Bis zum Pikieren nur abgekochtes (und natürlich abgekühltes) Wasser verwenden, grundsätzlich nebeln. Später normal gießen, Nebeln/Sprühen fördert das Wachstum. Günstig bei älteren Pflanzen: das Feuchthalten des Stammes (=Scheinstamm, eigentlich ein Wurzelbündel). Im Sommer dann also reichlich ins 'Herz' der Pflanze gießen und kräftig überbrausen. Im Winter trockener halten. Bei sehr harten Leitungswasser kann Regenwasser vorteilhafter sein.

Kritischer Punkt ist die Versorgung der Jungpflanzen im ersten Winter: die jungen Wurzeln und die Basis können durch Übergießen geschädigt werden; andererseits haben die Jungpflanzen noch nicht genügend Substanz, um kurze Trockenzeiten zu überstehen. Es hat sich bewährt, die kleinen Töpfe auf eine mit Torf gefüllte Schale zu stellen: Drainage und Feuchtigkeitreservoir gleichzeitig.

Licht

Volle Sonne vertragen die meisten Baumfarne nicht oder nur in eher kühlen und luftfeuchten Regionen. Die Sonnenbrandgefahr beim Ausräumen ist sehr hoch. Obwohl *Dicksonia antarctica* angeblich mit 2% des in ihrer Heimat zu Verfügung stehenden Lichtangebots auskommt, ist ein gutes Lichtangebot natürlich vorteilhaft.

Von den Sporen zu Jungpflanzen

Substrat sterilisieren, um alle unerwünschten Keime und vor allem Sporen von Pilzen, Algen und Moosen abzutöten. Diese würden die 'langsame' Farnkultur (insbesondere bei *Dicksonia*) überwuchern und vernichten. Das Substrat muss wie bei (fast) allen anderen Vermehrungen und Aussaaten 'mildfeucht' sein. Sporen sehr dünn und sparsam auftreuen. Einmal übernebeln, ohne dass Sporen weggeschwemmt werden oder gar die Substratoberfläche verdichtet. Mit einer Glasplatte abdecken. Kulturtemperatur: 18-20°C, keinesfalls mehr (vor allem bei *Dicksonia antarctica*). Beste Aussaatzeit: Anfang Januar.

Es bilden sich nun die Prothallien, auf denen später die eigentliche Befruchtung stattfindet. Zuerst sieht alles aus wie ein dünner Moos- oder Algenbelag. Bis dahin kann es je nach Art und Kulturbedingungen unterschiedlich lange dauern; *Sphaeropteris cooperi*: 1-4 Wochen; *Dicksonia antarctica*: 4-12 Wochen.

Später erkennt man die einzelnen Prothallien, sie sind Lebermoos ziemlich ähnlich. Auf ihrer Unterseite verschmelzen die weiblichen und männlichen Zellen. Für diesen Vorgang ist beständig hohe Luftfeuchtigkeit wichtig. Nach der Befruchtung bilden sich langsam winzige Farnwedel. Etwa ab dem dritten Wedel kann pikiert werden.

Ein Tip für die Aussaat: Ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht, das Substrat gleich mit dem richtigen Feuchtigkeitsgehalt 'an Ort und Stelle' zu sterilisieren: in einer Auflaufform mit Glasdeckel, die nur noch kurz zum Aussäen/Übernebeln geöffnet wird.

Pikieren

Zum Pikieren (vor allem größerer Mengen) benötigt man Zeit, Geduld, Hingabe, innere Ruhe, evtl. 2 Pinzetten, Zahnstocher, Pikierstab und ähnliches Fummelinstrumentarium. Die Pflanzen nur möglichst kurz trockener Luft aussetzen, in 4-5cm Sämlingstöpfe pikieren. Nicht zu tief, sonst faulen sie, nicht zu hoch, sonst wurzeln sie schlecht oder vertrocknen sogar.

Ganz vorsichtig andrücken und angießen, möglichst bald wieder abdecken. Wenn die Pflanzen sich gekräftigt haben und deutliches Wachstum zeigen, kann man ganz allmählich die Abdeckung entfernen und sie vorsichtig an 'normale' Luft gewöhnen. Dieses Stadium hat sich immer wieder als etwas heikel herausgestellt; ich mache das nur, wenn ich Zeit habe und mehrmals täglich nachschauen kann, wie die Pflanzen den nächsten Schritt vertragen. Die Sprühflasche muss immer griffbereit sein.

Weiter abhärten und wie alle anderen Jungpflanzen, allerdings mit den spezifischen Farn-Bedürfnissen, behandeln.